

Kirchtürme zugelassen werden. In diesen Staaten kennt man keine Toleranz. Aus diesem Grunde müssen wir in Liechtenstein aber auch in ganz Europa zu unseren Werten stehen.

Das Schweizer Volk hat die Zeichen der Zeit erkannt. Werte Gläubige! Wacht auf, bevor es zu spät ist! Den Verantwortlichen rufe ich zu, sich diese Problematik durch den Kopf gehen zu lassen, besonders in Hinblick auf die Trennung von Kirche und Staat und den Bau von Minaretten in Liechtenstein.

Hans Gassner, Austrasse 28, Vaduz

Nun sind die Rentner dran

«Volksblatt», vom 22. Februar, Hubert Hasler

Ich traute meinen Augen nicht so recht, als ich dies gelesen habe. In meiner Jugend habe ich immer Märchen gehört und gelesen, in denen Prinzen den armen Menschen geholfen haben und sie vor Räubern schützten. Nun soll es genau umgekehrt sein. Unser Prinz, Multimilliardär und steuerfrei, schlägt vor, meine und aller Pensionäre Rente zu kürzen. Ausgerechnet auf Schweizer Niveau soll sie angepasst werden. Ebenfalls sollen die Prämienverbilligungen der Krankenkassen gekürzt werden. Die Einsparmassnahmen sollen also die Kleinen wieder treffen. Rentner, und auch Familien von Normalverdienern, die sonst schon knapp leben müssen, sollen nun für eine extensive Aufblähung unseres Kleinstaates bezahlen.

Wer ist denn für diese übermässige Aufblähung unseres Staates während der letzten 10 Jahre verantwortlich, wer hat für den Auszug aus dem Rucksack gesorgt? Genau diese wollen nun Schweizer Niveau, aber natürlich nur für uns einfachen Leute.

Vielleicht wäre es doch sinnvoller, Kosten einzuschränken. Gerade bei der Krankenkasse etwa, bei den Millionen verdienenden Nutzniessern zuerst den Hebel anzusetzen. Diese

arbeiten sicher nicht um Gotteslohn. Oder vielleicht bei der Vergabe von Arbeiten, die im Lande steuerzahlenden Gewerbebetriebe nicht noch mehr zu benachteiligen. Die Industrie zu fördern und nicht durch immer neue gesetzliche Hindernisse zu quälen. Das für unser Land besonders wichtige Treuhandwesen nicht durch extensiv teure Kontrollwesen zu schikanieren und unsinnige Kosten damit zu produzieren.

Oder vielleicht Arbeiter und Angestellte, die in unserem Land arbeiten, nicht zum Wohnen und Steuern zahlen ins Ausland zu schicken. Auch könnten vielleicht Menschen, die bei uns Geld angelegt haben, auf Rat unserer Höchsten, bevor sie im nördlichen Nachbarland ins Gefängnis müssen, bei uns Aufenthalt angeboten bekommen. Wer hat denn von ihnen hauptsächlich profitiert?

Einer der ethischen Grundsätze der Menschheit heisst: «Liebe den Nächsten wie dich selbst.» Nach diesem Grundsatz leben, heisst doch, alle sind gleich, auch vor dem Steuerrecht. Darum empfehle ich allen, die solche Vorschläge produzieren, dass sie sich vielleicht in der sündteuren Röhre in Vaduz einmal untersuchen lassen.

Hans Walter Schädler, Haus Säge, Steg

Rauchen hilft bei Atemwegserkrankungen

FCKW stärkt die Ozonschicht. CO₂ senkt die globale Durchschnittstemperatur. Auf dem Sofa sitzen und Unmengen Chips und Bier in sich hineinstopfen hilft beim Abnehmen. Zum Frühstück eine Flasche Weisswein entgiftet die Leber. Der Industriebubringer ist umweltfreundlich. Strassenbau ist umweltfreundlich und bringt ökologische Vorteile. Und denken Sie immer daran, halten Sie Ihre Hände nie ins Feuer, dies kann nämlich zu schlimmen Erfrierungen führen.

Andreas Heeb, Im Gapetsch 38, Schaan